

## Mormugao/Goa/Indien

### Auf den ersten Blick

Die **Hafenstadt Mormugao** im Südwesten Indiens liegt an der Spitze der gleichnamigen Halbinsel. Der Hafen ist nicht nur einer der schönsten Naturhäfen der Region, sondern auch wichtigster Handelsstützpunkt des **Bundesstaates Goa**. Hauptsächlich werden Eisenerz und Gewürze von hier aus in alle Welt verschifft. In Mormugao, das nahezu nahtlos in die Stadt **Vasco da Gama** übergeht, leben etwa 100.000 Menschen. Goa ist der kleinste indische Bundesstaat und besonders für seine herrlichen Strände sowie sein portugiesisches Erbe bekannt.

### Sehenswürdigkeiten

Aus den Bestrebungen, zur portugiesischen Kolonialhauptstadt aufzusteigen, ist im 17. Jahrhundert zwar nichts geworden. Dennoch ist Mormugaos Bedeutung als Hafenstadt unbestritten. Statt Hauptstadt der Kolonie wurde der Hafenort zunächst Militärbasis. Denn im Jahre 1624 hatten die Portugiesen hier ein mächtiges **Fort** errichtet. Es sollte sowohl Bollwerk gegen Angriffe von der Seeseite aus sein als auch vor Überfällen der Marathen aus dem Landesinneren schützen. Die Festung erstreckte sich über eine Länge von etwa zehn Kilometern. Drei Waffentempel, fünf Gefängnisse, eine Kapelle, Unterkünfte für die Wachen und 53 Kanonen umfasste der Komplex. Erhalten geblieben sind aber leider nur einige Überreste des Schutzwalls sowie der Kapelle. Goas größte Stadt ist das 1543 gegründete **Vasco da Gama**. Bis 1961 stand die Stadt unter portugiesischer Herrschaft, was noch immer überdeutlich zu spüren ist. Hier dürfen Sie sich nicht wundern, wenn auf der Straße plötzlich portugiesisch gesprochen wird. Die Stadt

mit der faszinierenden Geschichte zählt noch einige historische Gebäude aus der Kolonialzeit in ihren Straßen. Sie ist aber auch kommerzielles Zentrum der Region und lockt mit dem schönen **Bogmola Beach**. Sauber und selten überfüllt sind die Attribute dieses Strandes. In zahlreichen provisorischen Hütten werden regionale Gerichte angeboten. Schließlich hat die Mormugao-Halbinsel einen Ruf zu verteidigen. Hier bekommen Sie angeblich das beste Seafood der Region.

Einen Besuch lohnt auch das **National Aviation Museum**, das erste seiner Art in Asien. Es wurde 1998 eröffnet und bietet interessante Einblicke in die Geschichte der indischen Marineluftfahrt. Schon der Eingang ist etwas Besonderes und wie das Innere eines Flugzeuges gestaltet. Hauptattraktion ist die Flugzeugausstellung. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der **Japanische Garten** mit dem der Göttin Durgu gewidmeten Tempel sowie die 400 Jahre alte **St. Andrew-Kirche**.

### Sehenswürdigkeiten außerhalb

**Old Goa: Mehr Kirchen als in Rom**  
450 Jahre Kolonialzeit haben dem kleinen Bundesstaat Goa einen besonderen Stempel aufgedrückt. Mancherorts scheinen die Portugiesen noch allgegenwärtig zu sein. Straßennamen und Plätze erinnern noch heute an die Besatzer. Kombiniert mit hinduistischen Traditionen wird dieses mediterrane Lebensgefühl zu einer interessanten Mischung, die besonders in **Old Goa** (Velha Goa) zu spüren ist. Auf verblüffende Weise glich im 16. Jahrhundert die einstige Hauptstadt der portugiesischen Kolonie ihrer Schwester Lissabon. 300.000 Menschen lebten während der Blütezeit in Old Goa, es gab mehr Kirchen

als im damaligen Rom. Old Goa war Mittelpunkt katholischer Missionsarbeit, Geschäfts- und Handelszentrum sowie seit 1565 Sitz des portugiesischen Vizekönigs. Vieles erinnert noch heute daran: die schmalen Gassen und lebensfrohen Farben von pastell bis grell. Daher zählt Old Goa heute zum Weltkulturerbe der UNESCO. Seine Kirchen und Kathedralen zählen zu den größten ganz Indiens. Die **St. Cajetan-Kirche** aus dem 17. Jahrhundert gleicht ein wenig dem Petersdom in Rom, wurden doch Fassade und Kuppel dem römischen Vorbild nachempfunden. Bauherren waren Mönche des Theatinerordens, die das Königreich Golconda missionieren sollten. Der Altar aus Teakholz war einst komplett vergolddet. Die **Kathedrale** ist der Heiligen Katharina von Alexandria gewidmet und wurde von 1562 bis 1619 erbaut. Sie ist das größte Gotteshaus in Old Goa und wurde im portugiesisch-gotischen Stil errichtet. Das Leben der Heiligen wird in Szenen auf dem Hochaltar, der erst 100 Jahre nach Baubeginn fertig wurde, dargestellt.

### Bedeutender Pilgerort

In der **St. Francis-Kirche** besticht ein reich dekoriertes Innenraum mit vergoldeten Schnitzereien und schönen Wandgemälden. Auf dem Hochaltar befindet sich ein kunstvoll gearbeiteter Tabernakel aus dem 17. Jahrhundert. Das Gotteshaus wurde 1661 zu Ehren des Heiligen Franz von Assisi erbaut. Im benachbarten Konvent ist heute das **Archäologische Museum** untergebracht, wo Skulpturen, Münzen und Portraits portugiesischer Vizekönige gezeigt werden. Die **Jesuitenkirche Basilica of Bom Jesus** ist eine der wichtigsten Pilgerstätten der römisch-katholischen Gläubigen, weil hier die Gebeine des Heiligen Franz Xaver begraben sind. Die Basilika wurde in der Zeit von 1594 bis

1605 erbaut. Dem **Convent of St. Monica** war einst das größte **Nonnenkloster** Asiens angegliedert. Auch hier gibt es ein Museum. Im **Museum of Christian Art** werden Marienstatuen, Gewänder und Gemälde gezeigt. Der portugiesische Nationalheilige wird in der **Chapel of St. Anthony** verehrt. Die Kirche ist eine der ältesten Goas.

#### **Ponda: Versteckte Gottheiten**

Wer genügend Kirchen gesehen hat, wünscht sich vielleicht einen Vergleich mit Heiligtümern anderer Religionen und sollte sich auf den Weg Richtung **Ponda** machen. In den Wäldern und zwischen den Plantagen verstecken sich einige **Hindutempel** aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Sie waren zu Zeiten der Inquisition Zufluchtsstätten nichtchristlicher Gläubiger. Hierher brachten Hindus zahlreiche Abbilder ihrer Gottheiten, um sie vor Zerstörung zu schützen. Die **Tempel Shri Manguesh** und **Shri Mahalsa Narayani** gehören zu den interessantesten Tempeln Goas. Den Shri Mahalsa-Tempel suchen besonders Frauen auf und hoffen auf Erfüllung ihrer Wünsche. Denn er ist der Göttin Lakshmi und Vishnu gewidmet. Der 1565 erbaute Shri Manguesh-Tempel ist ein schönes Beispiel des Mischstils goanischer Hindutempel. Besonders beeindruckend ist der Lampenturm mit seinen sieben Geschossen. Prachtige Portale und belgisches Glas sind außerdem Zeichen des Ansehens und des Reichtums. In der Verwaltungshauptstadt **Ponda** selbst steht mit der **Safa Shakomi Masjia Moschee** das einzig erhaltene muslimische Gebetshaus aus dem 16. Jahrhundert. Wer Interesse hat, sich einmal eine **Plantage** anzusehen und mehr über die Arbeit dort erfahren möchte, hat dazu ebenfalls in der Umgebung von Ponda Gelegenheit. Auf der **Savoi Plantation** sowie der **Tropical Spice Plantation** werden informative Führungen angeboten.

#### **Panjim: Neue Hauptstadt**

Hauptstadt des Bundesstaates Goa ist **Panjim**. An den Ruhm und Glanz ihrer Vorgängerin Old Goa reicht sie aber nicht heran. Dennoch lohnt ein Besuch. Im ältesten Stadtteil **Fontainhas** erinnern Straßennamen noch an die Zeit der Portugiesen. Ein schöner Ort zum Verweilen ist die **Kirche**

**St. Sebastian**. Strahlend weiß leuchtet sie inmitten alter Häuser. Von hier aus gelangen Sie über eine Treppe zum **Altinho-Hügel** mit dem Gerichtsgebäude aus dem 19. Jahrhundert. Der 100 Jahre alte **Maruti-Tempel** ist dem Affengott Hanuman gewidmet. Im Zentrum Panjims an der Mündung des Mandovi-Flusses befindet sich die größte Kirche der Stadt: **Our Lady of Immaculate Conception** ist Wahrzeichen und Postkartenmotiv der Stadt. Sie wurde 1619 auf den Grundmauern eines 100 Jahre alten Vorgängerbauwerks errichtet. Weitere historische Gebäude finden Sie an der Uferstraße. **Secretariat** war einst der Sommerpalast des muslimischen Herrschers Adil Shah, während das **Menezes Braganza Institute** aus dem 19. Jahrhundert stammt und heute Zentralbibliothek ist.

Zweitgrößte Stadt des Bundesstaates Goa ist **Margao**. Der **bunte Markt** in der **Altstadt** ist immer wieder Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste. Natürlich gibt es hier neben frischem Obst und Bergen von Gewürzen auch Goas Spezialitäten: Trockenfrüchte und Cashewnüsse. Viele Touristen verschlägt es aber auch wegen der herrlichen Strände an die Küste der Region Goa. Oft sind sie kilometerlang, von Palmen gesäumt oder verstecken sich in geschwungenen Buchten. Die Strände nördlich der Hauptstadt gehörten zu den ersten, die in den 1960er von Hippies entdeckt wurden. Beste Infrastrukturen bieten **Colva Beach** und **Benaulim Beach** im Süden.

### **Essen & Trinken**

Die indische Küche duftet himmlisch, ist exotisch bunt, verführt mit aromatischen Gewürzen, kann ganz schön feurig sein und bedeutet keinesfalls nur Curry. Denn genau genommen, gibt es das traditionelle indische Curry gar nicht. Vielmehr haben es die Engländer aus dem tamilischen Wort kari abgeleitet, das für schwarzen Pfeffer steht. Curry ist eigentlich eine mit Gemüse und Gewürzen gekochte Soße. Jede Region hat ihre eigene Spezialität, doch ohne Reis geht nichts. Ebenso beliebt sind Linsen und Hülsenfrüchte (Dhal). Die meisten Inder sind Vegetarier, dennoch muss niemand auf Fleisch verzichten. Angeboten werden Ziege (Hammel), Lamm

oder Huhn. Rindfleisch ist den Hindus und Schweinefleisch den Moslems verboten. Fisch und Meeresfrüchte stehen hoch im Kurs. Gemüse (Sabazi) gibt es in allen möglichen Variationen; ob sukhi (trocken) oder tari (in Soße gegart), gebraten, geröstet, gefüllt, frittiert, püriert oder im Backteig.

Wer Straßensnacks isst, sollte möglichst auf Fleischgerichte verzichten. Auch Säfte aus Krügen sind nicht zu empfehlen, ebenso wie bereits geschnittenes Obst. Nationalgetränk Nummer eins ist Chai, ein Tee mit Milch und viel Zucker. Masala Soda ist eine indische Limonade, Lassis sind Getränke aus geschlagenem Joghurt, mal süß, mal pikant.

Vorsicht sollte man bei alkoholischen Getränken walten lassen. Hochprozentige Schnäpse werden aus Kokos, Kartoffeln oder Reis gebrannt, machen sofort betrunken und sind manchmal sogar gesundheitsschädlich. Bier ist sehr teuer, nicht importiertes zudem glycerinhaltig (Achtung: Kopfschmerzen). Alkohol zu trinken ist zwar legal, Betrunkene werden bisweilen jedoch auch festgenommen.

Die goanische Küche ist nach 450 Jahren Kolonialherrschaft stark von portugiesischen Einflüssen geprägt. So kommen hier sonst nicht üblicher Palmessig, Knoblauch und Chili besonders zum Einsatz. In Goa wurde auch das bekannte Vindaloo kreiert – ein extra scharfes Curry aus Schweinefleisch. Ebenso werden Sie Paprikawurst (Chourico) und Curry aus Schweineleber (Sorpotel) auf der Speisekarte finden. Xacutti ist Ziegenfleisch mit einer Soße aus Zitronensaft, Erdnüssen, Kokos und Chili. Fisch und Meeresfrüchte werden in allen Variationen gereicht. Zum Nachtisch gibt es Sinca, einen Eierpudding mit Kokos. Getrunken wird neben Bier (Kingfisher) auch goanischer Portwein und die lokale Spezialität Feni; ein Schnaps aus Cashew-Nüssen oder dem Saft der Kokospalme.

#### **Restaurant-Empfehlungen**

**New Café Hema**, General Bernado Guedes Road in Panjim, besonders gutes Fischcurry und preiswerte vegetarische Snacks

**A Ferrada**, Ourem Road in Panjim, portugiesisches Restaurant

Sher-E-Punjab, im Hotel Aroma an der Cunha-Rivara Road in Panjim, guter und schneller Service

## Von A nach B

### Taxis

Taxis stehen in der Regel in ausreichender Zahl am Anleger zur Verfügung.

### Busse

Busverbindungen nach Panjim und Old Goa gibt es von Vasco da Gama aus.

### Mietwagen

Achtung: Linksverkehr!

Serene Holidays, No. 6, 3rd Floor, Patto Centre, Patto Plaza, Panjim, Tel. +91/832/243 83 20 oder 21

## Allgemeine Informationen

### Notfallnummern

Polizei: Tel. 100

Rettungswagen: Tel. 102

Hafenagentur für AIDA Cruises:

J. M. Baxi & Co.

Colaco Building, Swatantra Path.

Vasco da Gama in Goa

Tel. +91/832/251 04 83

### Touristen-Information

Das „Government of India“ betreibt ein Touristenbüro im Comunidade Building (Church Square) in Panjim, Tel. +91/832/222 34 12.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09:30–18:00 Uhr und Samstag bis 13:00 Uhr

### Thema Geld

Landeswährung ist die Indische Rupie (INR), die sich in 100 Paise unterteilt. 100 INR entsprechen ca. 1,50 Euro.

Die Centurion Bank mit 24-Stunden-Geldautomat finden Sie in der MG Road in Panjim, die HDFC Bank in der 18th June Road in Panjim und die Thomas Cook Bank in der Dayanand Bandodkar Marg in Panjim.

Allgemeine Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag 10:00–14:00 Uhr

### Auslandsgespräche

Um nach Deutschland zu telefonieren, muss die 0049 vorgewählt werden, es folgt die Ortsnetznummer ohne 0 und anschließend die Rufnummer des Teilnehmers.

### Baden & Strände

Als schönster Strand der Region gilt der von **Calangute**, der damit auch die meisten Sonnenhungrigen anlockt. Die Strandabschnitte heißen Sinquerim Beach, Fort Aguada Beach, Candolim Beach und Calangute. Hier findet man neben zahlreichen Restaurants und Kneipen auch Souvenirshops. Mit 25 Kilometern ist **Colva Beach** der längste Goas. Er wird oft mit der Copacabana in Rio verglichen.

## Historischer Rückblick

Die Region Goa ist wie keine andere Region Indiens geprägt vom Einfluss seiner einstigen Kolonialherren, den Portugiesen. Kein Wunder, denn immerhin blieben diese rund 450 Jahre bis 1961, obwohl Indien schon seit 1947 unabhängig war. Erst der Einmarsch indischer Truppen besiegelte schließlich das Ende der portugiesischen Herrschaft in Goa.

Die portugiesische Herrschaft begann 1510, als Alfonso de Albuquerque die Festung in Panjim erobert hatte. Zuvor war Goa mehr als 100 Jahre in das Königreich von Kadamba eingebettet, erlebte muslimische Sultane (erstmals im Jahre 1312), die Vijayanagar-Dynastie (ab 1370) sowie den Herrscher Yusuf Adil Shah (Bijapur-Dynastie). Die Region war wichtiger Anlaufpunkt für Schiffe, die arabische Pferde für die Kavallerie brachten.

Die Portugiesen wollten schließlich von Goa aus die Gewürzroute im Osten kontrollieren. Nach der Eroberung der Festung in Panjim weiteten sie ihre Vormachtstellung von Old Goa bis in die Provinzen Bredez und Salcete aus. Die Hauptstadt Old Goa zählte zu jener Zeit mehr Einwohner als London oder Paris.

Im Jahre 1542 setzte mit dem Jesuitenpater Franz Xaver die Missionierung ein. Später tobte die Inquisition im indischen Goa. Erlaubt war lediglich die katholische Religionslehre, Andersdenkende wurden verfolgt, Hindutempel zerstört. Erst im Jahre 1820 fand die Inquisition ein Ende. Obwohl die Portugiesen Ende des 18. Jahrhunderts auch die Marathen besiegt hatten, verlor die Kolonie stetig an Bedeutung. Viele Menschen

wanderten aus der Region ab, auch infolge einer Seuche. Im Jahre 1843 wurde schließlich Panjim zur Hauptstadt ernannt.

In den 1960er erlebte Goa eine Eroberung der etwas anderen Art. Die Hippie-Welle schwappte herüber, und die Vertreter dieser Bewegung hatten sich insbesondere die herrlichen Strände Goas ausgesucht, um sich zu verwirklichen. Damit war der Einstieg in den Tourismus gemacht, der heute eine der wichtigsten Einnahmequellen der Region ist. Weiterer bedeutender Wirtschaftsfaktor ist der Hafen von Mormugao. Von hier aus fahren Containerschiffe in die ganze Welt. Neben der Landwirtschaft und dem Fischfang spielt der Abbau von Eisenerzen eine besondere Rolle im Wirtschaftsgefüge Goas, dessen Pro-Kopf-Einkommen das höchste in Indien ist.

### Hinweis:

*Die Angaben in diesem Hafenerführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an:*

AIDA Cruises  
Shore Operations  
Am Strände 3d  
18055 Rostock

